

Frau Professor, welche sie auch reich beschenkte, sagte ihr, daß Paul im nächsten Jahr, so Gott ihm das Leben schenke, nach Bärenthal kommen werde, und diese Aussicht war natürlich ein großer Trost für die scheidenden Kinder.

„Es ist wieder Freude aus Leid geworden,“ sagte Röschen beim Nachhausegehen zu ihrer Führerin. Und diese, welche tiefere Einblicke als Röschen haben mochte, nickte stumm und drückte ihr die Hand.

#### VIII. „Denen, die Gott lieben —“

Mehrere Jahre sind dahingegangen in raschem Lauf. — Vor dem würdigen Pfarrherrn zu Bärenthal, welcher noch immer seines Amtes waltete, stand ein Mägdlein im schwarzen Festkleid, einen Blumenstrauß an der Brust, freundlich und sittsam. Sie hielt den Blick zu ihm erhoben, um, wie es Brauch in jener Gegend war, beim Austritt aus der Schule und dem Unterricht noch ein Abschiedswort unter vier Augen von ihm mitzunehmen. Zuerst schob ihr der Seelsorger einen Stuhl hin, wie es den Umständen angemessen war; denn kurz abmachen wollte er es hier nicht, und bei längerem Stehen wankte dem Mägdlein der Fuß.

„Röschen,“ begann er, als sie Platz genommen